

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Batterien aber mußten das Feuer einstellen, da die Munition verschossen war. Gegen Mittag erhielt General v. Frommel vom Armee-Oberkommando die Weisung, „nicht auf besonders nachdrückliche Vorführung des Angriffs zu drängen, aber für ganz starken Ausbau der genommenen Stellung Sorge zu tragen“; am Nachmittage folgte der Befehl, den Angriff einzustellen, da der Oberbefehlshaber Ost die Abgabe einer weiteren Division nach Ostpreußen verfügt hatte. Bei dieser Entscheidung blieb es auch, als der Generalstabschef des Armee-Oberkommandos 9, Generalmajor Grünert, dem General Ludendorff am Fernsprecher meldete, „die 9. Armee sei auf ihrem Südflügel in erfolgverheißendem Vorgehen; wenn jetzt eine Division herausgezogen würde, sei Fortsetzung der Offensive unmöglich und die zu ihrer Durchführung bis jetzt gebrachten Opfer umsonst gebracht“. Die ernste Lage an der Narew-Front<sup>1)</sup> erforderte sofortige Hilfe. Das Generalkommando XIII und die 26. Infanterie-Division mußten abgegeben werden. Die gewonnene Linie sollte gehalten und ausgebaut werden. Seit Beginn des Angriffs waren insgesamt 7150 Gefangene gemacht worden, denen ein eigener Verlust von über 10 000 Mann, davon etwa 2200 Tote, gegenüberstand. Die Fortführung des Kampfes war bei der geschwächten Angriffskraft der übrigbleibenden Truppen aussichtslos geworden.

Auf der übrigen Front der Armee war die Besetzung teilweise recht schwach geworden. So verfügte das III. Reservekorps seit dem 8. März an der Bzura auf einer Front von 14 Kilometern nur noch über 10 000 Gewehre und acht Feld-Batterien. Die 8. Kavallerie-Division meldete am 15. März, daß die beiden in ihrem Abschnitt eingesetzten Landsturm-Brigaden des Korps Posen am Ende ihrer Kraft seien, eine Ablösung sei aber nicht möglich. Eine Neugruppierung der Kräfte war unbedingt erforderlich.

Die Auffassung des Oberkommandos über die Aufgaben der nächsten Zeit wurde im Armeebefehl vom 21. März wie folgt niedergelegt: „Die Kriegslage erfordert hartnäckiges Festhalten der jetzigen Stellungen mit möglichst geringen Kräften. Hierzu sind die vorderen Stellungen und Hindernisse so stark als möglich auszubauen. Außerdem ist durchweg eine zweite Stellung zu bauen . . .“

Der Bau der Weichselstellung von südwestlich Byzograd bis in die Gegend südöstlich von Bloclawek, der Anfang Februar begonnen worden war, wurde Mitte April in der Hauptsache beendet. Auf Weisung des

<sup>1)</sup> S. 280 und 290.